

VORLESUNGSVERZEICHNIS
WINTERSEMESTER 2011 / 2012



AKADEMIE FÜR
REFORMATORISCHE
THEOLOGIE

Das Leitmotiv der ART

Die Akademie für Reformatorische Theologie
hat die Aufgabe, zur Ehre Gottes im Land der Reformation
Pastoren und Missionare
für den Aufbau reformatorischer Kirchen auszubilden
und reformatorische Theologie zu erforschen und zu lehren.

Allgemeine Informationen

Postanschrift: Akademie für Reformatorische Theologie
Rotermundstr. 27
30165 Hannover
Fax: 0511 646 898 33
Internet: www.reformatio.de

Sekretariat: P. Neudorf
E-Mail: art@reformatio.de
Telefon: 0511 646 898 30
Öffnungszeiten: Mo – Fr 9.00 – 13.00 Uhr

Rektoratsvertretung: Dr. V.E. d'Assonville
Email: assonville@reformatio.de
Tel: 0511 646 898 32

Dr. J.-B. Klautke
Email: klautke@aol.com
Tel: 0511 646 898 31
Tel: 06441 962611

Studienleitung: Dr. J.-B. Klautke
Email: klautke@aol.com
Tel: 0511 646 898 31
Tel: 06441 962611

Bankverbindungen:

Deutschland: Volksbank Mittelhessen eG
BLZ: 513 900 00
KTO: 18314100
BIC: VBMHDE5F
IBAN: DE68 5139 0000 0018 3141 00

Schweiz: Raiffeisenbank Schaffhausen
KTO: 81206.23
Bankclearing: 81344
IBAN: CH54 81344000 0081 20623
SWIFT: RAIFCH22

Niederlande: ABN – AMRO-Bank Kampen
Konto – Nr.: 584462581
Kontoinhaber: Stichting Vrienden van Marburg

Kontakt zu den Dozenten

Alte Sprachen

Y. Ozawa, M.Lit., M.Div., M.A. (ozawa@reformatio.de)

Biblische Theologie

P. Neudorf, M.Th. (neudorf.peter@gmx.net)

Pastor J. Wehrenberg (joerg.wehrenberg@gmx.de)

Historische Theologie

Dr. V.E. d'Assonville (assonville@reformatio.de)

Dr. J.-B. Klautke (klautke@aol.com)

Systematische Theologie

Dr. V.E. d'Assonville (assonville@reformatio.de)

Dr. J.-B. Klautke (klautke@aol.com)

Praktische Theologie

Missionarin L. Graf (LGrafKEB@aol.com)

Pastor Drs. T. Herwing (thomas.herwing@gmx.de)

Blockkurse im Wochentakt

Die Vorlesungen

werden in der Regel in Form einwöchiger Blockseminare angeboten.

Die Adressaten

für die angezeigten Blockkurse sind neben den eingeschriebenen Studenten auch Gaststudenten anderer Akademien, Fachrichtungen und Universitäten. Darüber hinaus können Pastoren, Missionare, Mitarbeiter aus Gemeinden und weitere theologisch Interessierte die Blockkurse zur eigenen Fortbildung nutzen.

Die Seminare

von einwöchiger Dauer beginnen i.d.R. *am ersten Tag* Montag um 14:00 Uhr, die dreitägigen bereits um 10:00 Uhr (es sei denn, dass im Verzeichnis direkt eine andere Zeit angegeben ist) und enden *am letzten Tag* um ca. 15:00 Uhr.

Das tägliche Arbeitspensum beträgt 6 – 8 Stunden. Ausnahmen regeln die Dozenten in Absprache mit den Studenten.

Teilnehmer mit Hochschulreife (bzw. Fachhochschulreife oder vergleichbaren Eingangsvoraussetzungen) können an den Abschlussprüfungen teilnehmen. Diese finden für alle Examinanden am selben Termin statt, entweder direkt im Anschluss an den jeweiligen Kurs oder in den Semesterferien. Bei Termenschwierigkeiten der Teilnehmer bemüht sich die ART um individuelle Lösungen.

Die Seminargebühren

betragen für immatrikulierte Studenten monatlich 50,- Euro; für Gaststudenten / Gasthörer für ein einwöchiges Blockseminar (von vier oder fünf Tagen) 50,- Euro. Für ein dreitägiges Seminar werden 40,- Euro berechnet und für die zweitägigen 35,- Euro. Die Gebühren können entweder bei Kursbeginn bar gezahlt oder auf eines der oben genannten Konten überwiesen werden.

Für die Verpflegung

sorgen die Teilnehmer selbst. Preisgünstige Imbiss- und Einkaufsmöglichkeiten sind in ART – Nähe vorhanden.

Bei der Zimmer- oder Hotelsuche

für Gaststudenten / Gasthörer kann das Sekretariat ggf. behilflich sein.

Die Anmeldungen

zu allen Veranstaltungen der ART richten Sie bitte an das Sekretariat der Akademie. Sie erhalten dann eine Bestätigung mit allen nötigen Informationen.

Wintersemester 2011/2012

Vorlesungsbeginn: 10. Oktober 2011 (42. KW)

Ende der Vorlesungszeit: 10. Februar 2012 (7. KW)

Eröffnungsfeier: 15.10.2011 um 14.00 Uhr

Der **Gottesdienst** findet jeweils statt: mittwochs 11.00 Uhr c.t. (vom 10.10.11 – 08.02.12)
Er wird, wenn nicht anders ausgewiesen, geleitet bzw. verantwortet von dem Dozenten, der die jeweilige Blockvorlesung hält.

Die **Prüfungstermine** verabreden die Studenten mit den jeweiligen Dozenten.

Erster Jahrgang:

Datum	Fach	Dozent
nach Absprache	Hebräisch	Y. Ozawa
Mittwochs von 12.00 bis 13.00 Uhr	Bibelkunde AT	P. Neudorf

KW	Datum	Fach	Dozent
44	31.10. - 01.11.	Einführung ins Theologiestudium	Dr. J.-B. Klautke
45	07.11. - 11.11.	Kinderevangelisation	L. Graf; H. Breidenmoser
46	15.11. - 18.11.	Kirchengeschichte I	Dr. V.E. d'Assonville
49	06.12. - 09.12.	Kirchengeschichte II	Dr. V.E. d'Assonville

Zweiter und dritter Jahrgang:

Datum	Fach	Dozent
Passim, nach Absprache	Griechisch II	Y. Ozawa

KW	Datum	Fach	Dozent
42	17.10. - 21.10.	Ethik I	Dr. J.-B. Klautke
43	24.10. - 28.10.	Dogmatik I	Dr. V.E. d'Assonville
44	02.11.	Sektenkunde	Dr. J.-B. Klautke
45	07.11. - 11.11.	Kinderevangelisation	L. Graf; H. Breidenmoser
47	22.11. - 25.11.	Proseminar Systematik	Dr. V.E. d'Assonville
49	05.12. - 09.12.	Exegese der Synoptiker	P. Neudorf, M. Th.
50	12.12. - 16.12.	Exegese der Synoptiker	P. Neudorf, M. Th.
2	09.01. - 13.01.	AT-Einleitung	Pastor J. Wehrenberg
4	23.01. - 27.01.	Seelsorge	Pastor Drs. T. Herwing
6	06.02. - 10.02.	Kirchengeschichte IV	Dr. V.E. d'Assonville

Vorlesungsbeschreibungen

Fachbereich:	Alte Sprachen
Proseminar:	Hebräisch
Zeit:	ab 10. Oktober 2011 <i>passim</i>
Dozent:	Yoshio Ozawa M.Lit.

Lernziele

Der Student soll in der Lage sein, alttestamentliche Texte in ihrer Ursprache zu lesen und mit Hilfe eines Lexikons zu übersetzen. Er soll ein Vokabular von mindestens tausend Wörtern aktiv beherrschen, sowie die einschlägige Kenntnis in Formenbildung, Grammatik und Syntax vermittelt bekommen.

Begründung

Die Kenntnis der hebräischen Sprache ist für das richtige Verstehen des Alten Testaments von grundlegender Bedeutung. Sie ist das Handwerkszeug, das für die spätere exegetische und die darauf aufbauende historische und dogmatische Arbeit unerlässlich ist.

Arbeitsanforderungen

Bearbeitung der Lektionen im häuslichen Studium; Anfertigen schriftlicher Übersetzungsübungen. Der Stoff ist Gegenstand der Prüfung zum staatlichen Hebraicum, die vom zuständigen Schulamt vorgenommen wird, oder einer hausinternen Prüfung, die nach Inhalt und Anforderungsprofil der einer Theologischen Fakultät entspricht. Das Bestehen des Hebraicums ist Voraussetzung für die Fortsetzung des Studiums.

Pflichtlektüre

Neef, H.-D., *Arbeitsbuch Hebräisch*. [UTB] 2010.

Literatur

Lettinga, J.P., *Grammatik des biblischen Hebräisch: Mit Hilfsbuch zur Grammatik des biblischen Hebräisch*. [Immanuel-Verlag] 2008 (1992).

Fachbereich:	Altes Testament
Proseminar:	Bibelkunde AT
Zeit:	ab 12. Oktober 2011; wöchentlich von 12 – 13 Uhr
Dozent:	Peter Neudorf M.Th.

Vorlesungsbeschreibung

Die Vorlesung leitet zum eigenständigen Studium des Alten Testaments an. Sie bespricht möglichst der Reihe nach alle alttestamentlichen Bücher: von Genesis bis 2. Chronik und gibt, soweit im Rahmen dieser Vorlesung zeitlich möglich, inhaltliche und methodische Hinweise zum Erlernen des Inhalts. Ferner erfolgt, soweit im Alten Testament mitgeteilt, eine historische Einordnung der alttestamentlichen Schriftpropheten.

Lernziele

Der Student soll den Inhalt der Schriften des Alten Testaments Kapitel für Kapitel kennen und die Schriftpropheten zeitgeschichtlich einordnen können, sowie die Kerninhalte ihrer Botschaft kennen.

Begründung

Die Kenntnis der Heiligen Schrift ist Grundlage jeder anderen theologischen Disziplin und unabdingbare Voraussetzung für ein profundes Theologiestudium.

Arbeitsanforderungen

Privates Erlernen der angegebenen Kapitel der Bibel. Sie sind Gegenstand eines abschließenden Examens.

Pflichtlektüre

Die Bibel (AT), möglichst in einer wortgetreueren Übersetzung wie Elberfelder, Schlachter oder Luther.

Fachbereich:	Altes Testament
Proseminar:	Einleitung in das Alte Testament
Zeit:	09. – 13. Januar 2012 (2. KW)
Dozent:	Pastor Jörg Wehrenberg

Vorlesungsbeschreibung

Die Studenten werden mit den einzelnen Büchern des Alten Testaments, vor allem mit ihrem geschichtlichen Hintergrund und ihren literarischen Merkmalen, mit ihrem Zusammenhang untereinander und mit ihrer Beziehung zum Neuen Testament vertraut gemacht. Dabei werden Thesen der historisch-kritischen Bibelwissenschaft zur Entstehung und Bedeutung des Alten Testaments beleuchtet und hinterfragt.

Lernziele

1) Die Studenten sollen verstehen, wie das Alte Testament als literarische Größe Offenbarung Gottes ist und Gottes Offenbarung in der Geschichte wiedergibt.

2) Die Studenten sollen das Alte Testament als Offenbarung Gottes für die christliche Gemeinde verstehen. Dabei soll einerseits die Eigenständigkeit des Alten Testaments beachtet, andererseits ihre Offenheit zum und Erfüllung im Neuen Testament berücksichtigt werden.

Begründung

Das Alte Testament bildet mit dem Neuen Testament dasjenige Buch, welches die Christen als die Heilige Schrift bezeichnen und damit als Gottes autoritatives Wort anerkennen.

Arbeitsanforderungen

Der Kurs wird mit einer zweistündigen Klausur abgeschlossen, in der Inhalte aus der Vorlesung und der Pflichtlektüre überprüft werden.

Pflichtlektüre

Longman, Tremper III und Raymond B. Dillard, *An Introduction to the Old Testament*. Grand Rapids, Michigan [Zondervan Publishing House] 2006. 2. erweiterte Auflage.¹

Kurzbibliografie

Howard, David M. Jr, *An Introduction to the Old Testament Historical Books*. Chicago [Moody Publishers] 1993.

Long, V. Philips, *The Art of Biblical History*. In: Silva, M., *Foundations of Contemporary Interpretation*, S.281-429. Grand Rapids, Michigan [Zondervan Publishing House] 1994.

Sailhamer, John H, *The Meaning of the Pentateuch: Revelation, Composition and Interpretation*. Downers Grove, Illinois [IVP Academic] 2009.

Zenger, Erich u a. *Einleitung in das Alte Testament*. Stuttgart [Verlag W. Kohlhammer] 2008. 7. durchgesehene und erweiterte Aufl.

Fachbereich:	Neues Testament
Proseminar:	Exegese der Synoptiker
Zeit:	02. Dezember – 16. Dezember 2011 von Mo – Fr von 14 – 17 Uhr c.t.
Dozent:	Peter Neudorf M.Th.

Vorlesungsbeschreibung

Die Erforschung der Synoptiker stellt bei den Publikationen über das Neue Testament gut die Hälfte aller Veröffentlichungen dar. Die Auseinandersetzung mit verschiedenen Methoden in der Gleichnisforschung, in der Auslegung der Wunder und Reden Jesu und die damit verbundene Exegese steht im Vordergrund der Vorlesung.

¹ Die erste Auflage von 1994 kann stattdessen auch verwendet werden.

Die Synoptiker sind in dieser Hinsicht ein Testfall neutestamentlicher Exegese. Das Seminar gibt eine Einführung in verschiedene Theorien der Gleichnisauslegung und Erarbeitung der Wunderperikopen. Die Teilnehmer sollen das Rüstzeug zum eigenständigen exegetischen Umgang mit den synoptischen Texten erhalten.

Lernziele

Anwenden der grammatikalisch-historischen Methoden der Exegese auf die synoptischen Evangelien. Die Erforschung des historischen und kulturellen Hintergrundes der neutestamentlichen Schriften und die literarische Kontextbestimmung bilden eine Basis, die in der Analyse der Struktur, Grammatik und Genre verschiedener Schriften angewandt werden.

Durch die Beschäftigung mit den Evangelien soll der Studierende befähigt werden:

- 1) die verschiedenen Interpretationsmöglichkeiten zu erkennen und sie exegetisch in angebrachter Weise anzuwenden.
- 2) die bedeutenden Unterschiede zwischen den Berichten in den einzelnen Evangelien zu analysieren.
- 3) die Unterscheidung zwischen Gleichnissen, Parabeln, Metaphern, Allegorien, etc. erklären zu können.
- 4) die Bedeutung der Reden und Taten Jesu im eigenen Leben anzuwenden und sie im Verkündigungsdienst inhaltlich richtig und praxisnah auszulegen.

Begründung

Die Kenntnis und Einübung der exegetischen Aufgabe ist von essentieller Bedeutung für eine schriftgemäße Auslegung und Verkündigung des Wortes Gottes.

Voraussetzung

Grundkenntnisse des neutestamentlichen Griechisch.²

Arbeitsform

- a) Vorlesungen
- b) Diskussion über einzelne Themen in den Vorlesungen

Arbeitsanforderungen

- Teilnahme an der Vorlesung
- Aktive Beteiligung in den Seminaren
- Lesen der Pflichtlektüre

Abschlussprüfung

Eine 15-20seitige Hausarbeit über eine synoptische Perikope.

² Für die Zulassung zum Masterstudiengang kann dieser Kurs nur anerkannt werden, wenn Graecum oder Graecum äquivalentes Examen erfolgreich bestanden ist.

Pflichtlektüre

Die Evangelienberichte nach Matthäus, Markus, Lukas

Blomberg, C.L., *Die Gleichnisse Jesu: Ihre Interpretation in Theorie und Praxis*. Wuppertal [Brockhaus] 1998.

Kurzbibliographie

Bibel und Kirche, Heft 2 (2006), „Wunder – Geschichten von Gottes Kraft“

Ders., *Kompendium der Gleichnisse Jesu*. Gütersloh [Gütersloher Verlagshaus] 2007.

Dodd, C.H., *The Parables of the Kingdom*. Glasgow 1978.

Frey, J., *Zum Verständnis der Wunder Jesu in der neueren Exegese*. In: *Zeitschrift für Pädagogik und Theologie* 51 (1999), S. 3-14.

Jeremias, J., *Die Gleichnisse Jesu* (Göttingen 11. Aufl. 1998; klassisch; Erstauflage Zürich 1947).

Kollmann, B., *Neutestamentliche Wundererzählungen*. Stuttgart [UTB] 2002.

Mell, U. (Hrsg.), *Die Gleichnisreden Jesu 1899-1999: Beiträge zum Dialog mit Adolf Jülicher*. Berlin 1999.

Theißen, G., *Urchristliche Wundergeschichten*. Göttingen 1974.

Thielicke, H., *Das Bilderbuch Gottes. Reden über die Gleichnisse Jesu*. Gütersloh [Gütersloher Verlagshaus] 2008. 7. Aufl.

Weiser, A., *Was die Bibel Wunder nennt. Ein Sachbuch zu den Berichten der Evangelien*. Stuttgart 1988.

Wenham, D., *The Parables of Jesus*. Downers Grove [IVP] 1989.

Zeitschrift für Neues Testament, Heft 7 (2001), „Wunder und Magie“

Zimmermann, R. (Hrsg.), *Hermeneutik der Gleichnisse Jesu. Methodische Neuansätze zum Verstehen urchristlicher Parabeltexte*. Tübingen [Mohr-Siebeck] 2008.

Fachbereich:	Historische Theologie
Vorlesung:	Einführung ins Theologiestudium
Zeit:	31. Oktober – 01. November 2011
Dozent:	Dr. Jürgen-Burkhard Klautke

Vorlesungsbeschreibung

Indem der Student mit theologischen Begriffen vertraut gemacht wird, wie „Hermeneutik“, „Homiletik“, „Eschatologie“ etc. ... soll er sich im Feld der Theologie so weit orientieren, dass er einen Überblick über den Bereich des Theologiestudiums erhält. Der Zweck ist, dass er sein Studium bewusst und reflektierend aufnimmt.

Dem Studenten soll deutlich werden, dass sein Studium im Dienst seiner zukünftigen Aufgaben im Reich Gottes steht.

Die Veranstaltung bietet ferner eine Einführung in die Methoden wissenschaftlichen Arbeitens.

Lernziele

Der Student soll in der Lage sein, eine wissenschaftliche Arbeit verfassen zu können.

Begründung

Die Veranstaltung vermittelt das methodische Handwerkszeug für die wissenschaftliche Arbeit und ist insofern unabdingbar für das weitere Theologiestudium.

Arbeitsanforderungen

Aufmerksame Teilnahme an den Vorlesungen, Erstellung einer maximal zwanzigseitigen Proseminararbeit zu einem historisch-theologischen Thema. Das Thema erfolgt in Absprache mit dem Dozenten.

Fachbereich:	Historische Theologie
Vorlesung:	Kirchengeschichte I (Alte Kirche)
Zeit:	15. – 18. November 2011
Dozent:	Dr. Victor E. d'Assonville

Vorlesungsbeschreibung

Inhaltlich bietet die Vorlesung einen Überblick zu den ersten Jahrhunderten der neutestamentlichen Kirche Jesu Christi, beginnend mit dem ersten Jahrhundert bis zu den Entwicklungen des 4./5. Jahrhunderts. Dabei kommt der Auseinandersetzung der Kirchenväter mit ihrem jeweiligen philosophischen und kulturellen Umfeld eine besondere Bedeutung zu. Die Vorträge werden durch das Studium bedeutender Quellentexte ergänzt.

Am Anfang der Vorlesungen wird die Fachbegrifflichkeit behandelt, d.h. das Verhältnis zwischen Begriffen wie u.a. Kirchengeschichte, Offenbarungsgeschichte und Weltgeschichte, sowie die allgemeine Einteilung der Kirchengeschichte und die Quellen dieser Epoche. Ziel der Vorlesung ist die Vermittlung von Überblickswissen. Der Student soll die handelnden Personen und die den Lauf der Geschichte tragenden Motive und Institutionen kennen lernen und die verschiedenen Daten und Ereignisse der altkirchlichen Kir-

chengeschichte kennen und bewerten können. Die Vorträge werden durch das Studium bedeutender Quellentexte ergänzt.

Quellenbände

- Denzinger, H., *Enchiridion symbolorum definitionum et declarationum de rebus fidei et morum*. Quod emendavit, auxit, in linguam germanicam transtulit et adiuvante H. Hoping edidit P. Hünermann. [Kompendium der Glaubensbekenntnisse und kirchlichen Lehrentscheidungen. Verbessert, erweitert, ins Deutsche übertragen und unter Mitarbeit von H. Hoping herausgegeben von P. Hünermann.] Freiburg/Basel/Wien [Herder] 2005⁴⁰.
- Ritter, A.M. [Hrsg.], *Alte Kirche. Ein Arbeitsbuch*. Ausgewählt, übersetzt und kommentiert von Adolf Martin Ritter. Neukirchen: Neukirchener Verlag. (Oberman, H.A., Ritter, A.M., Krumwiede, H.-W. & Leppin, V., [Hrsg.]. *Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen, Band I.*) [1997]2004⁸.

Literaturhinweise

- Andresen, C. und Ritter, A.M. [Hrsg.], *Handbuch der Dogmen- und Theologiegeschichte, Band 1: Die Lehrentwicklung im Rahmen der Katholizität*. (2. überarbeitete und ergänzte Ausgabe.) Göttingen [Vandenhoeck & Ruprecht (UTB)], [1982]1999².
- Hauschild, W.-D., *Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte, Band 1: Alte Kirche und Mittelalter*. Gütersloh [Chr. Kaiser/Gütersloher Verlagshaus]. 1995.
- Heussi, K., *Kompendium der Kirchengeschichte*. Tübingen [JCB Mohr (Paul Siebeck)] [1907/1908] mehrere Auflagen, 1910-1991.
- Schmidt, K.-D., *Grundriss der Kirchengeschichte*. Göttingen [Vandenhoeck & Ruprecht]. [1949]1963⁴. S. 9-147.
- Sierszyn, A., *2000 Jahre Kirchengeschichte, Bd. 1: Von den Anfängen bis zum Untergang des Weströmischen Reiches*. Holzgerlingen [Hänssler]. [1995]2007⁶.

Weitere Quellentexte sowie weitere Angaben zur Sekundärliteratur werden am Beginn des Kurses angegeben werden.

Fachbereich:	Historische Theologie
Vorlesung:	Kirchengeschichte II (Mittelalter)
Zeit:	06. – 09. Dezember 2011
Dozent:	Dr. Victor E. d'Assonville

Vorlesungsbeschreibung

Die Vorlesung untersucht die Entwicklung der Kirchen- und Missionsgeschichte im Mittelalter, also etwa vom 6. bis zum Anfang des 16. Jahrhunderts. Am Anfang der Vorlesungen kommt die Frage der Datierung bzw. der Einteilung des Mittelalters zur Sprache, sowie der Begriff „Mittelalter“ und seine Deutung.

Inhaltlich vermittelt die Vorlesung einen Einblick in die verschiedenen Epochen des Mittelalters. Dabei kommen sowohl die Herausbildung des römisch-katholischen Lehrgebäudes als auch jener römisch-katholischen Institution, der sich die Reformatoren gegenüber-

hen, in den Blick. Besondere Aufmerksamkeit wird den Vorläufern des reformatorischen Aufbruchs bzw. den vorreformatorischen Bewegungen geschenkt.

Ziel der Vorlesung ist die Vermittlung von Überblickswissen. Der Student soll die handelnden Personen und die den Lauf der Geschichte tragenden Motive und Institutionen kennen lernen und die verschiedenen Daten und Ereignisse der mittelalterlichen Kirchengeschichte, z.B. die Scholastik, kennen und bewerten können.

Die Vorträge werden durch das Studium bedeutender Quellentexte ergänzt.

Quellenband

Mokrosch, R., Walz, H., Ritter, A.M., Lohse, B. & Leppin, V. [Hrsg.], *Mittelalter. Ein Arbeitsbuch*. Auf der Grundlage einer Auswahl von Reinhard Mokrosch und Hermann Walz [völlig] neu bearbeitet und herausgegeben von Adolf Martin Ritter, Bernhard Lohse und Volker Leppin. (Oberman, H.A., Ritter, A.M. & Krumwiede, H.-W., [Hrsg.]. *Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen, Band II.*). Neukirchen [Neukirchener Verlag] 2001⁵.

Literaturhinweise

Andresen, C. und Ritter, A.M. [Hrsg.]. *Handbuch der Dogmen- und Theologiegeschichte, Band 1: Die Lehrentwicklung im Rahmen der Katholizität. (2. überarbeitete und ergänzte Ausgabe.)* Göttingen [Vandenhoeck & Ruprecht (UTB)]. [1982]1999².

Hauschild, W.-D. *Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte, Band 1: Alte Kirche und Mittelalter*. Gütersloh [Chr. Kaiser/Gütersloher Verlagshaus] 1995.

Heussi, K. *Kompendium der Kirchengeschichte*. Tübingen [JCB Mohr (Paul Siebeck)] [1907/1908] mehrere Auflagen, 1910-1991.

Schmidt, K.-D. *Grundriss der Kirchengeschichte*. Göttingen [Vandenhoeck & Ruprecht] [1949]1963⁴. S. 148-270.

Sierszyn, A. *2000 Jahre Kirchengeschichte, Bd. 2: Das Mittelalter*. Holzgerlingen [Hänsler] [1997]2008⁵.

Weitere Quellentexte sowie weitere Angaben zur Sekundärliteratur werden am Beginn des Kurses angegeben werden.

Fachbereich:	Historische Theologie
Vorlesung:	Kirchengeschichte IV (Neuzeit)
Zeit:	6. – 10. Februar 2012
Dozent:	Dr. Victor E. d'Assonville

Vorlesungsbeschreibung

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die kirchengeschichtliche Entwicklung von der Zeit der frühen Aufklärung und des Pietismus bis zum 20. Jahrhundert. Die Kirchengeschichtsschreibung dieser Epoche steht vor der Aufgabe, den Weg der Kirche vom Eingebettetsein in christliche Staaten hin zur Selbstständigkeit der Kirchen in einer säkularen Gesellschaft nachzuzeichnen. Philosophische, soziale und politische Motive haben diese Entwicklung ebenso geprägt wie die Orientierung an einer positiven subjektiven Befind-

lichkeit des Menschen. Auch das Verständnis des christlichen Glaubens wandelte sich: von der Theozentrik der Reformation zur Anthropozentrik der Moderne. Die Problematik der Einheit der Kirche bei einem gleichzeitigen Auseinanderfallen der lehr- und bekenntnismäßigen Anschauungen, das Ende der Konfessionalität, das Aufkommen der Freikirchen und die Arbeit freier Werke, die Christenverfolgungen des 20. Jahrhunderts sind weitere Gegenstände der Veranstaltung. Die Fülle der Erscheinungsformen der christlichen Kirche erschwert die Bewertung einer Bewegung im Licht der Heiligen Schrift.

Ziel der Vorlesung ist die Vermittlung von Überblickswissen. Der Student soll die handelnden Personen und die den Lauf der Geschichte beeinflussenden Institutionen kennenlernen und wichtige Daten und Ereignisse kennen und bewerten können. Insbesondere soll er die tragenden Motive der neuzeitlichen Kirchengeschichte bewerten lernen. Die Kenntnis der Kirchengeschichte der Neuzeit ist für jeden von Bedeutung, der im kirchlichen Bereich protestantischer Prägung tätig werden will und die gestaltenden Faktoren der heutigen evangelischen Kirchen verstehen will.

Die Vorträge werden durch das Studium bedeutender Quellentexte ergänzt.

Quellenbände

Greschat, M. [Hrsg.]. *Vom Konfessionalismus zur Moderne. Ein Arbeitsbuch.* (Oberman, H.A., Ritter, A.M. & Krumwiede, H.-W., [Hrsg.]. *Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen, Band IV.*). Neukirchen [Neukirchener Verlag] 1997.

Greschat, M., Krumwiede, H.-W. [Hrsg.]. *Das Zeitalter der Weltkriege und Revolutionen. Ein Arbeitsbuch.* (Oberman, H.A., Ritter, A.M. & Krumwiede, H.-W., [Hrsg.]. *Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen, Band V.*). Neukirchen [Neukirchener Verlag] 1999.

Literaturhinweise

Andresen, C. und Ritter, A.M. [Hrsg.], *Handbuch der Dogmen- und Theologiegeschichte, Band 2: Die Lehrentwicklung im Rahmen der Konfessionalität.* Göttingen [Vandenhoeck & Ruprecht]. [1984]1998. 2. überarbeitete und ergänzte Ausgabe, S. 386-409.

Andresen, C. und Ritter, A.M. [Hrsg.], *Handbuch der Dogmen- und Theologiegeschichte, Band 3: Die Lehrentwicklung im Rahmen der Ökumenizität. (2. überarbeitete und ergänzte Ausgabe.)* Göttingen [Vandenhoeck & Ruprecht (UTB)]. [1984]1998².

Hauschild, W.-D., *Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte, Band 2: Reformation und Neuzeit.* Gütersloh [Chr. Kaiser/Gütersloher Verlagshaus]. 1999.

Heussi, K., *Kompendium der Kirchengeschichte.* Tübingen [JCB Mohr (Paul Siebeck)] [1907/1908] mehrere Auflagen, 1910-1991.

Schmidt, K.-D. *Grundriss der Kirchengeschichte.* Göttingen [Vandenhoeck & Ruprecht]. [1949]1963. 4. Aufl., S. 271-564.

Sierszyn, A., *2000 Jahre Kirchengeschichte, Bd. 4: Die Neuzeit.* Holzgerlingen [Häussler]. [2000]2007. 4. Aufl.

Fachbereich:	Historische Theologie
Lektürekurs:	Sektenkunde
Zeit:	2. November 2011
Dozent:	Dr. Jürgen-Burkhard Klautke

Vorlesungsbeschreibung

Der Student soll anhand von Lektüre auf folgende Fragen eine Antwort finden: Was sind Sekten? Woran erkennen wir sie? Was sind die Unterschiede zwischen Kirchen, Freikirchen und Sekten? Wie können wir Sektenanhängern apologetisch und missionarisch begegnen? Sekten in Auswahl: Darstellung und Beurteilung im Licht der Heiligen Schrift von 1. Zeugen Jehovas; 2. Neuapostolische Kirche; 3. Anthroposophie und Christengemeinschaft; 4. New-Age-Sekten

Lernziele

Der Student soll in der Lage sein, den Unterschied zwischen Sekten und christlichen Kirchen zu erfassen. Er soll ferner begründet im Licht der Heiligen Schrift erklären können, wo sektiererisches Denken und Handeln beginnt, um sich auf diese Weise vor Verführung zu wappnen und anderen Menschen aus verführerischen Lehren und Bindungen herauszuhelfen.

Begründung

Angesichts der rasant wachsenden Zahl von Sekten und ihrer Anhänger ist es unverzichtbar, dass der Student sich in diesem Dschungel halbwegs orientieren und zurechtfinden kann.

Pflichtlektüre

Lothar Gassmann (Hrsg.), *Kleines Sekten-Handbuch*. 1. Auflage, (vor allem S. 6-196).

Fachbereich:	Systematische Theologie
Vorlesung:	Systematisches Proseminar
Zeit:	22. – 25. November 2011
Dozent:	Dr. Victor E. d'Assonville

Vorlesungsbeschreibung

Das Proseminar dient dazu, die Fähigkeiten einzelner Studenten im Ausarbeiten und Halten von Vorträgen bzw. Aufsätzen zu verbessern. Eine gründliche Einführung in die wesentlichen Schritte systematisch-theologischer Arbeit sowie eine Vertiefung von Lerninhalten stehen im Mittelpunkt. Dabei kommt sowohl der methodologische Ansatz und Schriftgebrauch als auch die Erschließung wissenschaftlicher Literatur in den Blick. Ziel ist, dass die Studenten befähigt werden, die Verfahrensweisen systematisch-theologischer Arbeit zu beherrschen. Nicht zuletzt deswegen ist dieses Thema für die wissenschaftliche Arbeit im theologischen Studium unerlässlich.

Es wird eine aufmerksame und aktive Teilnahme vorausgesetzt, sowohl in gemeinsamen Diskussionen, im Einzelstudium der Literatur als auch in den individuellen Proseminararbeiten, mit denen der Kurs abgeschlossen wird.

Angaben zur Literatur werden im Laufe des Kurses bekannt gegeben.

Fachbereich:	Systematische Theologie
Vorlesung:	Dogmatik I
Zeit:	24. – 28. Oktober 2011
Dozent:	Dr. Victor E. d'Assonville

Vorlesungsbeschreibung

Schwerpunkt der Vorlesung ist die Gotteslehre, darunter die klassischen Grundfragen, z.B. die Selbstoffenbarung Gottes und die Trinitätslehre. Sowohl die Bekenntnisse der Alten Kirche als auch reformatorische Ausgangspunkte und unterschiedliche Betonungen differenzierter Reflexion bilden wesentliche Bestandteile der Vorlesungen. Am Anfang der Vorlesung wird die Fachbegrifflichkeit behandelt sowie die Geschichte und Entwicklung des Fachgebietes, vor allem seit der Reformation und bezüglich der Beziehung zwischen Theologie, Systematischer Theologie und Dogmatik einerseits und der enzyklopädischen Position des Fachgebietes innerhalb der anderen theologischen Teilfächer andererseits. Darüber hinaus kommt das Verhältnis Heilige Schrift, Bekenntnisse und Theologie, das von ausschlaggebender Bedeutung für alle theologische Arbeit ist, gründlich zur Sprache.

Die Studenten werden in die dogmatischen, dogmengeschichtlichen und theologisch-geschichtlichen Aspekte der Gotteslehre eingeführt, nicht zuletzt mit Blick auf ihre theologische Bedeutung für die Verkündigung, sowohl in der Predigt als auch in Seelsorge und Katechese. Es handelt sich in der Vorlesung nicht nur um die Vermittlung von Überblickswissen sondern auch um die Fähigkeit, Fragestellungen und Antworten der modernen Dogmatik erkennen, verstehen, darstellen und bewerten zu lernen.

Die Vorträge werden durch das Studium bedeutender Quellentexte ergänzt.

Quellenbände

- Die Bekenntnisschriften der evangelisch–lutherischen Kirche.* Göttingen [Vandenhoeck & Ruprecht] [1930]1998. 12. Aufl., wissenschaftliche Ausgabe, latein/deutsch.
- Denzinger, H., *Enchiridion symbolorum definitionum et declarationum de rebus fidei et morum.* Quod emendavit, auxit, in linguam germanicam transtulit et adiuvante H. Hopping edidit P. Hünemann. [Kompendium der Glaubensbekenntnisse und kirchlichen Lehrentscheidungen. Verbessert, erweitert, ins Deutsche übertragen und unter Mitarbeit von H. Hopping herausgegeben von P. Hünemann] Freiburg/Basel/Wien [Herder] 2005⁴⁰.
- Faulenbach, H. & Busch, E., Hrsg., *Reformierte Bekenntnisschriften*, Bd. 1/1, 1523-1534. Neukirchen [Neukirchener Verlag] 2002.
- Faulenbach, H. & Busch, E., Hrsg., *Reformierte Bekenntnisschriften*, Bd. 1/2, 1535-1549. Neukirchen [Neukirchener Verlag] 2006.
- Faulenbach, H. & Busch, E., Hrsg., *Reformierte Bekenntnisschriften*, Bd. 1/3, 1550-1558. Neukirchen [Neukirchener Verlag] 2007.
- Mühling, A. & Opitz, P., Hrsg., *Reformierte Bekenntnisschriften*, Bd. 2/1, 1559 -1563. Neukirchen [Neukirchener Verlag] 2008.
- Mühling, A. & Opitz, P., Hrsg., *Reformierte Bekenntnisschriften*, Bd. 2/2, 1562 -1569. Neukirchen [Neukirchener Verlag] 2009.
- Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen.* Neukirchen [Neukirchener Verlag] 1997-2004. Bde 1-4.

Literaturhinweise

- Andresen, C. und Ritter, A.M. [Hrsg.], *Handbuch der Dogmen- und Theologiegeschichte.* Göttingen [Vandenhoeck & Ruprecht] 1999. Bde 1-3. 2. Aufl., 1. Aufl.: 1982/1984.
- Böhl, E. *Dogmatik.* Hamburg: Reformatorischer Verlag. [1887] 2004. (Herausgegeben mit einer Einleitung von T. Schirmacher.)
- Joest, W. *Dogmatik.* Göttingen [Vandenhoeck und Ruprecht] 2008. Bd. 1.
- Kaiser, B., *Studien zur Fundamentaltheologie. Bd 1: Offenbarung.* Nürnberg [VTR] 2005.
- Kaiser, B., *Reformatorisch glauben. Ein Grundriß.* Nürnberg [VTR] 2010.
- Leonhardt, R., *Grundinformation Dogmatik.* Göttingen [Vandenhoeck & Ruprecht] 2009. 4. durchgesehene Aufl.

Quellentexte sowie weitere Angaben zur Sekundärliteratur werden zu Beginn des Kurses angegeben.

Fachbereich:	Systematische Theologie
Vorlesung:	Ethik I
Zeit:	17. – 21. Oktober 2011
Dozent:	Dr. Jürgen-Burkhard Klautke

Vorlesungsbeschreibung

Aufgabe der Lehrveranstaltung *Christlichen Ethik I* ist es, die Grundlegung für eine Ethik zu vermitteln, die in Gott und seinem Wort verankert ist. Thematisch hat die Vorlesungsreihe ihren Schwerpunkt in der Fundamenteethik. Die erörterten Themen fungieren nicht zuletzt als Illustration für die Art und Weise, wie man sich ethische Themen erarbeitet. Zusätzlich (je nach den zeitlichen Möglichkeiten) werden Themen behandelt wie Homosexualität, Abtreibung, Arbeitsethik, Ehescheidung und Wiederheirat.

Lernziele und Begründung

Da ein Wortverkündiger später in der Gemeinde nicht nur mit Fragen der Biblischen Lehre (Dogmatik) konfrontiert wird, sondern auch mit ethischen Fragen, soll der Student durch diese Lehrveranstaltung in die Lage kommen, biblisch begründete Antworten auf derartige Fragen zu erarbeiten.

Arbeitsanforderungen

Der Student soll die Vorlesungen nacharbeiten und ausgeteilte Skripte durcharbeiten. Die jeweils zu den Themen angegebene Literatur soll das Gehörte vertiefen.

Gliederung der Vorlesung

- Einführung in die Christliche Ethik
- Bibel und Ethik; Schriftgebrauch in der Ethik
- Moralgesetz
- Liebe
- Gewissen
- Adiaphora,
- Der ethischer Kompromiss
- Zur Diskussion um den Pflichtenkonflikt
- Homosexualität - Homophilie
- Abtreibung (abortus provocatus)
- Wahrheit - Lüge
- Arbeitsethik
- Ehescheidung und Wiederheirat

Pflichtlektüre

Klautke, Jürgen-Burkhard, Syllabus.

Huntemann, G., *Biblisches Ethos im Zeitalter der Moralrevolution*. (Das Werk wird als digitale Datei zur Verfügung gestellt).

Empfohlene Lektüre

Angegebene Abschnitte aus verschiedenen Ethiken.

Fachbereich:	Praktische Theologie
Seminar:	Gemeindearbeit unter Kindern
Zeit:	07. – 11. November 2011
Dozenten:	Kindermissionare: Lilli Graf und Helger Breidenmoser (KEB Deutschland)

Vorlesungsbeschreibung

Die erfahrene Kindermissionarin bietet in einem Schnellkurs Einblicke in Theorie und Praxis der Missionsarbeit unter Kindern. Als Grundlage dient dabei das von der *Kinderevangelisationsbewegung in Deutschland* entwickelte Schulungsmaterial *ZAK* (Zielorientierte Arbeit mit Kindern). Im Verlauf des Seminars dienen praktische Übungen der Vertiefung und ersten Anwendung des Lernstoffs.

Weitere Informationen werden in der Vorlesung gegeben.

Fachbereich:	Praktische Theologie
Vorlesung:	Biblische Seelsorge
Zeit:	23. – 25. Januar 2012
Dozent:	Pastor Drs. Thomas Herwing

Vorlesungsbeschreibung

Die Vorlesung beleuchtet die Grundbegriffe der biblischen Seelsorge. Dabei werden theologische Wahrheiten reflektiert, die das Fundament für den Zugang zur biblischen Seelsorge bilden. Darauf aufbauend werden mögliche Felder, Formen und Facetten der Poimenik sowie Grundsätze seelsorgerlicher Gespräche behandelt. Im Widerstreit der Seelsorgekonzepte gilt es zudem, die Verhältnisbestimmung von Psychologie und biblischer Seelsorge auszuloten.

Lernziele

- Die Studierenden kennen Propria und Möglichkeiten biblischer Seelsorge.
- Sie überblicken die relevanten methodischen Grundsätze seelsorgerlicher Gespräche.
- Sie kennen die wichtigsten Handlungsfelder der Psychotherapie und sind in der Lage, zwischen seelsorgerlichen und psychotherapeutischen Kompetenzen und Zuständigkeiten zu unterscheiden.

Arbeitsanforderungen

- Vorlesungen: 15 Stunden
- Pflichtlektüre (540 Seiten): 40 Stunden
- Zusammenfassung (2-3 Seiten) eines festgelegten Abschnitts aus Kellemen, R.W., *Spiritual Friends: A Methodology of Soul Care and Spiritual Direction*. Winona Lake [BMH Books] 2007. 2. Aufl.

Pflichtlektüre

Kellemen, R.W., *Soul Physicians: A Theology of Soul Care and Spiritual Direction*. Winona Lake [BMH Books] 2007. 3. Aufl.

Literatur (in Auswahl)

Adams, J.E. *Competent to Counsel*. Phillipsburg [Presbyterian & Reformed Publ.] 1970.

Allender, D.B./Longman, T., *The Cry of the Soul: How Our Emotions Reveal Our Deepest Questions About God*. Colorado Springs [NavPress] 1999.

Clinton, T., *Competent Christian Counseling - Volume One: Foundations and Practice of Compassionate Soul Care*. Colorado Springs [Water Brook] 2002.

Collins, G., *The Biblical Basis of Christian Counseling for People Helpers: Relating the Basic Teachings of Scripture to People's Problems*. Colorado Springs [NavPress], 1997.

Huggins, K., *Friendship Counseling: Jesus' Model for Speaking Life-Words to Hurting People*. Colorado Springs [NavPress] 2003.

Leitlinien der ART

Die ART ist eine theologische Ausbildungsstätte, die sich zur reformatorischen Theologie bekennt, wissenschaftlich arbeitet und im weitesten Sinn auf den pastoralen oder missionarischen Dienst vorbereitet.

Als *reformatorische* Akademie versteht sie das biblische Wort als Heilmittel und steht in Konsequenz daraus für ein an der Heiligen Schrift orientiertes Bekenntnis. Sie anerkennt Luthers Kleinen Katechismus und den Heidelberger Katechismus als rechtmäßige Auslegung der Schrift. Diese sind neben den altkirchlichen Bekenntnissen, der Berliner Erklärung (1909), der Chicago-Erklärung zur biblischen Irrtumslosigkeit (1978) und der Theologischen Erklärung der Kamen-Initiative (2000) maßgeblich für die Lehre. Mit ihrer Bekenntnisbindung weist sie sich aus als Institution auf dem Boden der Heiligen Schrift und in Kontinuität zu der Kirche der Apostel und der Reformation. Sie lehnt Überkonfessionalität ab, wenn diese das konkret zu verkündigende, zu lehrende und zu glaubende Wort relativiert und sich vornehmlich am subjektiven religiösen Wollen oder Erleben orientiert und christliche Gemeinschaft ohne gemeinsames Bekenntnis haben will. Sie lehnt ferner jede Form der Bibelkritik ab, weil es dem Geschöpf nicht ansteht, das Wort, durch das sich der Schöpfer offenbart, zu kritisieren. Die Bindung an die Heilige Schrift gilt nicht nur für Lehre und Leben, sondern auch für die Methoden der Theologie.

Wissenschaftlich ist die ART, indem sie bewusst darüber nachdenkt, welche Art der Auslegung der Schrift und welche Methode der Sache gemäß sind, um die es in der Theologie geht. Sie legt die wissenschaftstheoretischen Grundentscheidungen im Blick auf die Offenbarung Gottes und die Rolle der menschlichen Logik und des menschlichen Erkenntnisvermögens offen. In diesem Rahmen fragt die ART nach exakten Begründungen in der Auslegung der Schrift und in der Theologie generell. Gründlichkeit und Sauberkeit in der Argumentation sollen ein wesentliches Kennzeichen ihrer Arbeit sein. Sie setzt sich kritisch mit einem Verständnis von Wissenschaft auseinander, das vom Glauben an die Normativität menschlichen Erkennens ausgeht, wie es von der Aufklärung und dem Positivismus vorgetragen wurde und in unterschiedliche theologische Methoden eingeflossen ist, und mit dem postmodernen, pluralistischen Verständnis von Wissenschaft, das sich im Aufstellen und Verwerfen oder Bewähren von an sich gleichberechtigten Theorien erschöpft und keine normative Instanz kennt.

Die ART geht davon aus, dass nach dem Gebot Jesu Christi die Kirche erbaut wird durch rechte, schriftgemäße Predigt. Deshalb ist es ihr Ziel, für den *pastoralen* und *missionarischen* Dienst auszubilden. Diese Praxisorientierung ist inhaltlich nicht in erster Linie gefüllt mit der Vermittlung von technischem Know-how und pragmatischen Methoden, sondern durch die Bewusstmachung, dass Gott selbst im Bau der Kirche handelt und sein Wort das wirkende Element in der missionarischen Predigt ist. Erst unter dieser Vorgabe kann sinnvoll von praktischen Möglichkeiten der Weitergabe der biblischen Botschaft gesprochen werden und der Student mit den verschiedenen Feldern der gemeindlichen und missionarischen Praxis bekannt gemacht werden.